

Philosophischer Ofen.

13

lassen/ welcher den gansen Zuber bedecke / doch also/ daß man oben bey dem Haupt denselben von einander schieben/ vnd den Kopff (wie der Abriß zeigt) heraus behalten könne. Vnd so man wil / kan man hölzerne sprünge darüber machen/ auff welche man Decken legen könne/ vnd also das Haupt nicht darin bleibe / sondern sich/ wann man nur in ein warmen Schwadem/ von gemeinem oder medicinalischen süßen wassern sich baden wolte / oder man kan einen dichten vnd behäben hohen Deckel von Holz darüber machen lassen/ daß entweder das Haupt darin oder herausen bleibe / vnd also trucken darinnen schwoize/ wie der Abriß zeigt.

Wie man die ob beschriebene Hölzerne Gefäße zum distilliren / kochen/ braten/ vnd baden gebrauchen solle.

Vnd Erstlich:

Von dem distillir-Faß.

Wann man in dem ob-beschriebenen distillir-Faß
N^o 1. Spiritus ardentis, von Wein/ Meht / vnd Bier/ Mutter/ Item von Malz/ Korn / Mehl / Obst/ auch allerhand Baum-Früchten/ als Kirschen/ Aepfel/ Bieren/ Feigen/ Pflaumen/ &c. Wie auch aus allen Blumen/ Samen / Kräutern/ Wurzeln vnd andern vegetabilischen Dingen distilliren wil / so muß man solche zuvoren darzu bereiten/ vnd zurechten; auff daß dieselbigen auch ihre Spiritus in der distillation von sich geben können. Derenthalben es nöhtig ist / von eines jedwedern Gewächses Vorbereitung etwas zu sagen/ auff das man wol vnd recht damit wisse umzugehen/